



P. Tschaikowsky
OP. 39 № 20.

Träumerei

Rêverie.

Dreaming

pour

VIOLON

avec accompagnement de piano

Arrangement par **ARTHUR SEYDEL**

VON
ENJAMIN
ZIG-MAILAND

MAKEL-MAKIN - MUZICA
JEAN-PIERRE
1942-1943

Träumerei.

Rêverie. Dreaming.

P. Tschaikowsky, Op. 39. N° 20.
Freie Bearbeitung von Arthur Seybold.

Andante.

Violine

con espressione

Piano.

p

The first system of musical notation for 'Träumerei'. It consists of a Violin part and a Piano part. The Violin part is in treble clef, 3/4 time, and begins with a half note G4, followed by a quarter note A4, and then a half note B4. The Piano part is in treble and bass clefs, 3/4 time, and begins with a half note G3, followed by a quarter note A3, and then a half note B3. The tempo is marked 'Andante' and the mood is 'con espressione'. The piano part starts with a dynamic marking of 'p'.

poco più f

p

The second system of musical notation. The Violin part continues with a half note C5, followed by a quarter note D5, and then a half note E5. The Piano part continues with a half note C4, followed by a quarter note D4, and then a half note E4. The tempo remains 'Andante'. The piano part has a dynamic marking of 'p'.

cresc.

f

cresc.

f

The third system of musical notation. The Violin part continues with a half note F5, followed by a quarter note G5, and then a half note A5. The Piano part continues with a half note F3, followed by a quarter note G3, and then a half note A3. The tempo remains 'Andante'. The piano part has a dynamic marking of 'f'.

p

mf

p

mf

marcato

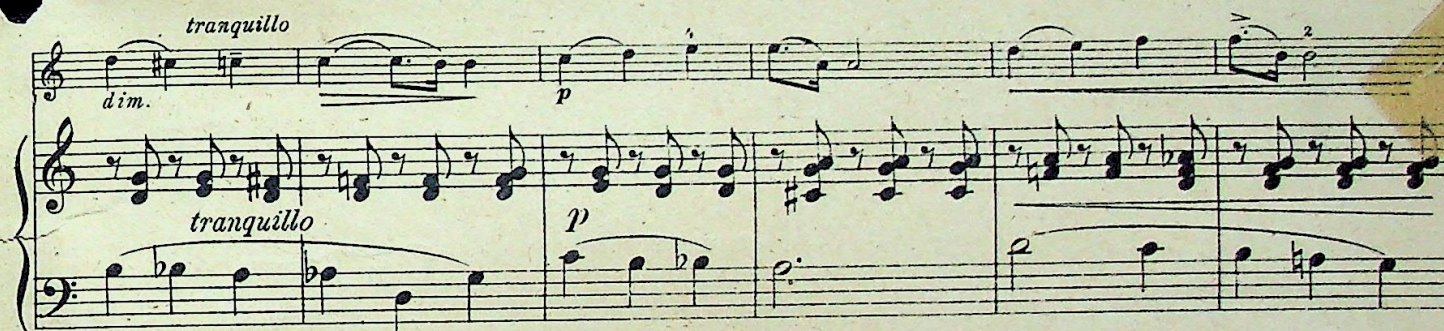
The fourth system of musical notation. The Violin part continues with a half note B5, followed by a quarter note C6, and then a half note D6. The Piano part continues with a half note B3, followed by a quarter note C4, and then a half note D4. The tempo remains 'Andante'. The piano part has a dynamic marking of 'p'.



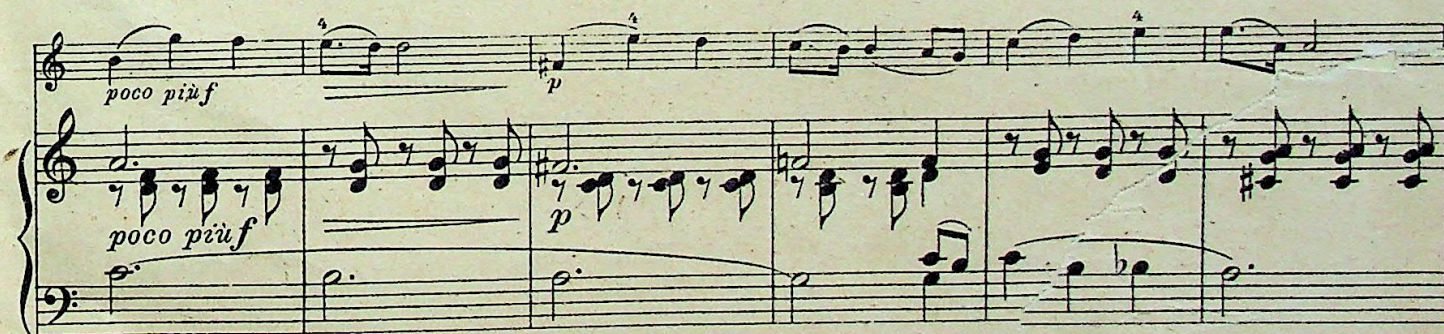
First system of musical notation. The upper staff begins with the tempo marking *fespr.* and the lower staff with *ospr.* Both staves feature dynamic markings of *f* (forte) at the beginning and end of the system. The music is written in a key with one sharp (F#) and a common time signature.



Second system of musical notation. The upper staff has a dynamic marking of *f* (forte) at the end. The lower staff has a dynamic marking of *f* (forte) in the middle. The music continues with various chords and melodic lines.



Third system of musical notation. The upper staff is marked *tranquillo* and *dim.* (diminuendo). The lower staff is also marked *tranquillo* and *p* (piano). The tempo is slower and the dynamics are softer.



Fourth system of musical notation. The upper staff is marked *poco più f* (poco più forte) and *p* (piano). The lower staff is also marked *poco più f* and *p* (piano). The tempo is slightly faster and the dynamics are softer.



Fifth system of musical notation. The upper staff has dynamic markings of *f* (forte) and *p* (piano). The lower staff has dynamic markings of *f* (forte) and *p* (piano). The system concludes with a final chord in the lower staff.

ARTHUR SEYBOLD

Op. 172. Das neue System oder Wie ich meinem 5jährigen Jungen das Geigen lehrte

Eine neue, glänzend begutachtete Violinschule!

Teil I, II broschiert. Komplett broschiert und gebunden.

EINIGE URTEILE VON MUSIK-AUTORITÄTEN

Charlottenburg, 18. April 1914. Ich schätze den Verfasser längst als ausgezeichneten Musiker und hervorragenden Pädagogen, dessen neuestes Werk ich als einen großen Gewinn für die violinspielende Welt halte. — Auch die Herausgabe der ausgewählten, revidierten Stücke älterer Meister kennzeichnet in jeder Weise den erfahrenen tüchtigen Künstler.

Prof. Bernhard Dessau, Kgl. Konzertmeister.

Hamburg, 25. April 1914. Die Violinschule von Arthur Seybold für Anfänger finde ich außerordentlich geeignet, den Kindern das Violinspiel in kurzer Zeit, ohne sie zu ermüden, beizubringen. Die Schule enthält alle notwendigen Griffarten und ist dadurch, daß sie auf melodischer Grundlage aufgebaut ist, leicht faßlich und wird sicher bald die größte Verbreitung finden.

Franz Drdla

Düsseldorf, 6. Februar 1914. „Das neue System“ von Arthur Seybold für jugendliche, talentvolle Anfänger ist ein außerordentlich empfehlenswertes Werk, hier ist sozusagen jeder Takt, ja, jede Note nach der Natur gezeichnet. Düsseldorf, Konservatorium der Musik, Direktion: Prof. J. Butts, Dr. O. Neitzel.

6. Februar 1914. Mit der Seyboldschule wurde die Literatur der Violinschulen vorteilhaft erweitert. Städt. Musikdirektor Nießen, Herner Konservatorium, Recklinghäuser Konservatorium

Dessau, 30. Januar 1914. „Das neue System“ des Herrn Seybold, welches seines leichtfaßlichen Inhaltes wegen schon bei einigermaßen befähigten Schülern schnelles Fortschreiten verbürgt, kann ich für das wärmste empfehlen.

Fr. Seitz,

Herzoglicher Hofkonzertmeister.

Berlin, 22. Januar 1914. Ihre Violinstücke haben mich durchweg sehr interessiert, besonders „Das neue System“, eine Schule, welche jedem Violinlehrer höchst willkommen sein muß. Prof. Tabian Rehfeld.

Duisburg a. R., 21. Oktober 1913. Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, daß die in Ihrem Verlage herausgegebene Violinschule „Das neue System“ von Arthur Seybold meinen vollsten Beifall gefunden hat. Ich bin sonst kein Freund von Violinschulen; das Werk von Seybold ist aber so klar und kurz gefaßt, daß ich mich nun entschlossen habe, diese Schulen als ständiges Anfangsmaterial am städtischen Konservatorium der Musik zu Duisburg sowie am Essener Konservatorium einzuführen.

Marcel Clerc, Violin-Solist.

Offizier der französischen Akademie, Leiter der Ausbildungsklasse am städtischen Konservatorium zu Duisburg und Konservatorium der Musik zu Essen a. R.

Dresden, 1914. Das mir von Ihnen zugesandte „Neue System“ von Arthur Seybold findet meinen vollsten Beifall. Gerade für den Anfangsunterricht mangelt es an musikalischen Studienwerken, die das Empfinden der Schüler mit den technischen Forderungen bildet. Seybold erscheint mir gerade für dieses Gebiet als Kapazität. Seine Anweisungen ermüden nie, sondern geben dem Schüler Freude am Lernen, da sie an sein musikalisches Gefühl appellieren. Es müßten in diesem Sinne einige weitere Lagen noch aufgebaut werden. Ich werde das Werk gerne, wo ich kann, empfehlen und auch die mit dem Anfangsunterricht am hiesigen Konservatorium betrauten Lehrer auf Seybold hinweisen.

Prof. Adrian Rappoldi, Hochschullehrer am Staatl. Konservatorium.

Op. 184. Lagenschule für Violine

Violinschule „Das neue System“

II broschiert — Komplett broschiert

Die Lagenschule bringt jeweils anschließend an die Übungen und Studien des Autors der klassischen Etudenliteratur (Campagnoli, Viotti, Spohr, Kreutzer) teilweise mit Begleitung einer 2. Violine

EINIGE URTEILE VON MUSIK-AUTORITÄTEN

Berlin-Wilmersdorf, 11. November 1919. ... daß die Violinschule von Herrn Seybold in jeder Weise meinen Beifall hat und werde ich diese mit Vergnügen nicht nur selbst für den Unterricht verwenden, sondern auch anderen Lehrern dieselbe aufs wärmste empfehlen.

Prof. Tabian Rehfeld.

Die Lagenschule von Arthur Seybold erscheint des Werkes nur meine die Lernenden und Wissenden in sich werde es gern meinen Schülern

Waldemar Meyer,
Königlicher Konzertkünstler Deutschlands.

Ve
E
send. und Sicherheit in der Inton. Erlangung einer abgerundeten werden die Lagenübungen Abwechslung von Übungen sorgen für praktische und A schaffung dieses neuen Wer nur angelegentlichst empfeh Mitglied des Direk

Berlin, 20. November
ganz vorzügliches Werk,
pfählen werde.

Tloj

ANTON J. BENJAMIN,

MAILAND